

Wie entsteht ein Solarpotenzialkataster?

- Grundlage für die Solarpotenzialanalyse sind Laserscannerdaten, die aus einer Überfliegung des Kreisgebietes stammen.
- Aus diesen Informationen wird ein vereinfachtes Modell der Häuser und der umgebenden Objekte (z.B. Bäume) erstellt. Im nächsten Schritt werden die Dachflächen automatisch erkannt.
- Einstrahlung und Verschattung werden berechnet. Stark verschattete Bereiche werden als nicht geeignet identifiziert. Für die übrigen Dachflächen wird die Einstrahlung für den Verlauf eines ganzen Jahres bestimmt.

Einstrahlung ist nicht gleich Ertrag: Der Wirkungsgrad der Module und die Beschaffenheit der verwendeten Bauteile bestimmen die Menge elektrischer Energie und somit auch den finanziellen Ertrag.



Haben Sie noch Fragen...?

Ist Ihr Haus für Photovoltaik oder Solarthermie geeignet?

Finden Sie es heraus unter

www.solare-stadt.de/kreis-coesfeld

Das Solarpotenzialkataster ist ein gemeinsamer Service des Kreises Coesfeld und der Sparkasse Westmünsterland.



Die Kraft der Sonne nutzen...



Solarpotenzialkataster

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an den

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Büro des Landrats / Kreisentwicklung
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld

Tel.: 02541/18-9110
E-Mail: info@kreis-coesfeld.de

© Kreis Coesfeld, Februar 2015

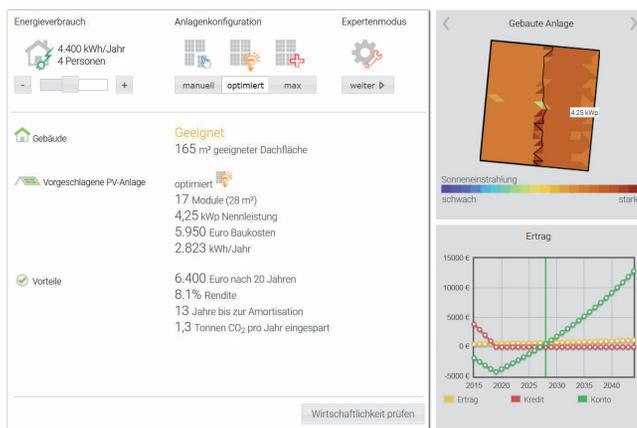
Foto: LianeM/fotolia.de

Entdecken Sie das
Solarpotenzial Ihres Daches!



Nutzen Sie das Potenzial der Sonne

Solarenergie gehört zu den erneuerbaren Energien und steht nahezu unbegrenzt zur Verfügung. Sie kann unterschiedlich genutzt werden: Photovoltaikanlagen wandeln Sonnenlicht in elektrischen Strom um – in Solarthermieranlagen wird die Sonnenenergie in Wärme umgewandelt.



- Im Solarpotenzialkataster des Kreises Coesfeld sind sämtliche Dächer von rund 157.000 Gebäuden erfasst.
- Mit wenigen Mausklicks können Sie einfach herausfinden, ob die Dachfläche Ihres Hauses für die Installation einer Photovoltaik- oder einer Solarthermieranlage geeignet ist.
- Über einen integrierten Wirtschaftlichkeitsrechner, der nicht nur den Ertrag aus der Stromeinspeisung, sondern die Einsparungen aus dem Eigenverbrauch berücksichtigt, lässt sich schnell ermitteln, nach wieviel Jahren sich Ihre Investition in die Energie der Sonne rechnet.

Acht Schritte zu Ihrem Solardach

1. Etappe: Solareignung und Zustand des Daches

Mit Hilfe des Solarpotenzialkatasters können Sie die Solareignung Ihres Daches bestimmen. Falls Ihr Gebäude denkmalgeschützt ist, sollten Sie mit Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung Kontakt aufnehmen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Ihr Dach für mindestens 20 Jahre stabil und sicher eingedeckt ist.

2. Etappe: Beratung vor Ort und die Wahl des Angebotes

Im nächsten Schritt sollten Sie sich von Betrieben mit Erfahrungen bei der Installation von Solaranlagen beraten lassen und mindestens drei Angebote einholen. Bei der Suche nach geeigneten Fachbetrieben kann Ihnen die Kreishandwerkerschaft Coesfeld mit der Handwerkersuche unter www.kh-coesfeld.de weiterhelfen.

3. Etappe: Finanzierung sichern

Stellen Sie vor dem Bau die Finanzierung ggfls. bei Ihrer Sparkasse oder Bank sicher, unter Berücksichtigung der verschiedenen Fördermöglichkeiten.

4. Etappe: Auftrag vergeben

Achten Sie bei der Auftragsvergabe unbedingt auf die Zahlungsmodalitäten. Vereinbaren Sie möglichst einen konkreten Fertigstellungstermin.

5. Etappe: Anmeldung bei dem Netzbetreiber

Photovoltaikanlagen müssen bei Ihrem Netzbetreiber angemeldet und einer Netzverträglichkeitsprüfung unterzogen werden. Diese ist Voraussetzung für die Einspeisezulassung.

6. Etappe: Anmeldung bei der Bundesnetzagentur

Etwa zwei Wochen vor dem Datum der Inbetriebnahme – spätestens bei Inbetriebnahme – sollte Ihre Anlage bei der Bundesnetzagentur angemeldet sein, denn nur für eine angemeldete Anlage besteht ein Vergütungsanspruch für den eingespeisten Strom.

7. Etappe: Inbetriebnahme der Solaranlage

Die Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage nimmt der Anlagenerrichter vor – ggf. in Anwesenheit des Netzbetreibers. Hierüber erhalten Sie ein Inbetriebsetzungsprotokoll.

8. Etappe: Vergütung und Versicherung

Abschließend erhalten Sie von Ihrem Netzbetreiber einen Vertrag, in dem die Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) geregelt ist. Informieren Sie auch Ihren Steuerberater und Ihre Versicherung, damit die Photovoltaikanlage in der nächsten Steuererklärung berücksichtigt wird und Sie bei Sturmschäden abgesichert sind.

Eine ausführliche Erläuterung dieser acht Etappen finden Sie auf der Seite www.solare-stadt.de/kreis-coesfeld unter „Tipps zur Planung“.